FREIWILLIGE
Feuerwehr
Hückeswagen

Einsätze und Ereignisse

2011

Fehlalarm Wohnwerk

Am Dienstagabend (4.1.) kam es gegen 17.30 Uhr zu einer Feuermeldung im Wohnwerk an der Montanusstraße. Nach Eintreffen der ersten Kräfte konnte aber schnell Entwarnung gegeben werden.

Beim Kochen in der Küche war offensichtlich Essen angebrannt, der aufsteigende Rauch löste die Brandmeldeanlage aus. Diese ist gleich zur Leitstelle in GM durchgeschaltet.

Daher wurde die Feuerwehr umgehend alarmiert. Die Kräfte konnten nach rund 15 Minuten wieder einrücken.

Person in der Bevertalsperre

Am Samstagabend (8.1.) wurde die Feuerwehr um ca. 21 Uhr zu einem Einsatz „Person in Wasser, Bevertalsperre“ alarmiert. Die Einsatzkräfte waren noch nicht ausgerückt, als die Person bereits wieder an Land war. Der Einsatz wurde abgebrochen.

Ca. 10 min später wurde die Feuerwehr erneut zur Ausleuchtung der Einsatzstelle und erneutem Einsatz des Bootes alarmiert.

Eine Frau unter starkem Alkoholeinfluss hatte sich auf einen Bootssteg gesetzt und wolle niemanden an sich heran lassen. Bei Eintreffen des Rettungsdienstes war sie durchnässt, es war nicht zu klären ob sie ins Wasser gefallen war. Da sie gegenüber den Rettungsassistenten renitent war, wurde die Feuerwehr zur Unterstützung angefordert. Die Frau wurde mit dem Boot vom Steg geholt und vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Kurz nach 23 Uhr war für die Feuerwehr der Einsatz beendet.

Kaminbrand in Schückhausen

21. 2. 2011: Zu einem Kaminbrand rückte der Löschzug Stadt und die Löschgruppe Straßweg am Mittag aus. Nach erster Erkundung der Lage konnte der Kamin nur kontrolliert ausgebrannt werden.

Der Schornsteinfeger wurde zum Kehren des Kamins hinzugezogen.

Brandeinsatz Metallwarenfabrik

22. 2. 2011: Am Nachmittag kam es bei der Metallwarenfabrik in Kobeshofen zu einem Brand oberhalb des Trockenofens. Am Kamin waren kleine Flammen zu erkennen, die Produktionshalle war im oberen Bereich leicht verraucht. Die Feuerwehr war mit einem Großaufgebot des Löschzuges Stadt, der

Löschgruppe Holte und der Löschgruppe Straßweg vor Ort.

Die Mitarbeiter konnten die Halle unbeschadet verlassen. Ein Trupp unter Atemschutz erkundete die Einsatzstelle. Innerhalb der Dachhaut hatten sich Glutnester gebildet, die nur durch Öffnen des Daches zu bekämpfen waren. Es wurde mit sehr wenig Wasser gearbeitet um die Folgeschäden durch Löschwasser und dem Ausfall der Produktion in Grenzen zu halten. Nach Ablöschen der Dachteile und der Glutnester war der Einsatz für die Feuerwehr beendet. Ein vorsorglich angeforderter Rettungswagen konnte ebenfalls wieder abrücken. Während des Einsatzes war der obere Teil des Industriegebietes von der Polizei gesperrt worden.

Auslaufender Diesel

24. 2. 2011: Auf dem ehemaligen Bechegelände war Diesel ausgelaufen. Die alarmierte Feuerwehr streute die Einsatzstelle ab und konnte wieder einrücken. Im Einsatz war eine kleine Einheit des Löschzuges Stadt.

Wasserrohrbruch in Wiehagen

24. 2. 2011: Am Abend wurde die Feuerwehr zu einem Wasserrohrbruch nach Wiehagen gerufen. Nach Erkundung der Lage wurde der Hauptwasserhahn mit einem Werkzeug gesperrt. Ein weiterer Einsatz war nicht erforderlich.

Telefonmast war morsch

3. 3. 2011: Auf Anforderung der Polizei wurde die Feuerwehr am Altweiberdonnerstag gegen 16.30 Uhr nach Oberlangenberg beordert. Dort war ein Telefonmast offenbar morsch und drohte auf die Straße zu stürzen. Die Feuerwehr hängte die Kabel aus, sägte den Mast an und sorgte für eine sichere Lagerung am Boden.

Der zuständige Betreiber war nicht zu erreichen, daher wurde die Feuerwehr zu Gefahrenabwehr angefordert. Die 6 Einsatzkräfte konnten um 17.20 Uhr wieder einrücken.

„Brennt Müllcontainer im Rathaus“

29. 4. 2011: Glimpflich verlief ein Einsatz am Freitag. Mit dem oben genannten Einsatzstichwort wurde der Löschzug Stadt gegen 14.00 Uhr alarmiert.

2 Reinigungskräfte bemerkten Rauch in der Garage des Rathauses und schnell wurde der Notruf gewählt. Beherzt zog eine zu Hilfe geeilte Mitarbeiterin der Stadtverwaltung den qualmenden Müll-

container aus der Garage heraus und der Entstehungsbrand konnte mit zwei Eimern Wasser gelöscht werden. Die alarmierten Kräfte konnten noch vor Ausrücken des ersten Fahrzeuges den Einsatz wieder abbrechen.

Vermutlich eine brennende Zigarette war es, die den Brand auslöste.

Wiederaufflammen eines Osterfeuers

25. 4. 2011: Am späten Abend gegen 21.30 Uhr war die Feuerwehr dann erneut mit zwei Fahrzeugen zu Nachlöscharbeiten eines wieder aufgeflammten Osterfeuers unterwegs. In der Nähe der Bevertalsperre hatte der aufkommende Wind eine noch schwelende Feuerstelle wieder entfacht. Es waren rund 8000 Liter Wasser und Schaummittel erforderlich, um die Glutnester zu löschen. Gegen 23.00 Uhr waren die letzten Einsatzkräfte wieder eingerückt.

Verkehrsunfall auf der Radstrecke

25. 4. 2011: Auf der Strecke des Radrennens „Rund um Köln" in Hückeswagen prallte ein Autofahrer am Ostermontag gegen einen Baum und wurde schwer verletzt. Beim Versuch, auf der K 5 nahe Oberlangenberg einen Geländewagen zu überholen, war ein Autofahrer mit seinem Smart gegen einen Baum am Straßenrand geprallt. Der Mann wurde dabei in seinem Kleinwagen eingeklemmt, konnte aber von den alarmierten Rettungsassistenten befreit werden. Er wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Um kurz nach zehn hatte der Fahrer des Smarts, der den

Berg hinab in Richtung Beverdamm fuhr, einen Suzuki Grand Vitara überholt. Allerdings kam ihm in diesem Moment ein Wagen des Wipperfürther Caritas-Pflegedienstes entgegen. Der Smart touchierte daraufhin den Geländewagen, kam von der Straße ab, prallte gegen einen Baum und wurde zurück auf die Straße geschleudert. Da auch Öl ausgelaufen war, musste die Fahrbahn abgestreut werden. Die Freigabe der Strecke erfolgte nach Polizeiangaben erst im letzten Moment.
Text: Bergische Morgenpost

Die vorsorglich alarmierte Feuerwehr war mit einem Großaufgebot vor Ort. Die Einsatzkräfte sicherten die Unfallstelle ab und reinigten die Fahrbahn.

„Unklarer Feuerschein“

24. 4. 2011: Am Abend war die Feuerwehr zu einem Feuerschein und Rauchentwicklung ins Industriegebiet Scheideweg/Winterhagen gerufen worden. Nach Erkundung der Lage konnte nichts festgestellt werden. Offenbar hatte die tiefstehende Sonne für eine Reflexion auf einem Gebäude gesorgt, der dahinter aufsteigende Rauch von einem angemeldeten Osterfeuer wurde für einen Brand gehalten. Nach kurzer Zeit konnte die Löschgruppe Straßweg und der gesamte Löschzug Stadt zu ihren Standorten zurück fahren.

Flächenbrand in Jukernbusch

24. 4. 2011: Gegen 15.00 Uhr kam es in Junkernbusch zu einem kleinen Flächen- und Gestrüppbrand, der sich nach einem nicht komplett gelöschten Osterfeuer vom Vorabend entwickelt hatte. Die Löschgruppe Straßweg und der Löschzug Stadt kamen aber nicht mehr zum Einsatz, da Anwohner das Feuer mit einem Gartenschlauch selbst unter Kontrolle gebracht hatten. Es wurde eine Nachkontrolle durchgeführt und die Einsatzkräfte konnten wieder einrücken.

In diesem Zusammenhang weisen wir ausdrücklich auf erhöhte Wachsamkeit im Wald hin. Bitte rauchen Sie auf keinen Fall im Wald und entfachen keine Grillfeuer. Auch an der Bevertalsperre ist es in Ufernähe nicht erlaubt Feuer zu entzünden. Die Wälder sind sehr trocken und Funkenflug kann hier verheerende Auswirkungen haben.

Falls Sie ein Feuer entdecken melden Sie es umgehend unter der Notrufnummer 112 ihrer Feuerwehr mit möglichst genauer Ortsangabe.

Postkasten wurde Raub der Flammen

16. 4. 2011: In der Nacht zu Samstag wurde die Feuerwehr um 1.23 Uhr zu einem Brandeinsatz alarmiert. Bei Eintreffen auf der Wiehagener Straße rauchte es heftig aus einem dort aufgestellten Postkasten. Mit einem kleinen Schaumangriff hatte die Feuerwehr das Feuer schnell unter Kontrolle. Nachdem die Einsatzstelle an die Polizei übergeben war, konnten die 8 Einsatzkräfte wieder einrücken.

Lange Ölspur bis zum Haus Hammerstein

23. 5. 2011: Nach einem technischem Defekt an der Dieselpumpe verlor ein Kleintransporter MB Sprinter auf der B 483 von Radevormwald kommend größere Mengen Diesel, dies bemerkte der Fahrer erst in Hammerstein.

Aufgrund der Größe der Einsatzstelle wurde eine Fachfirma aus Wermelskirchen zur Reinigung der B483 und der B237 eingesetzt. Die Feuerwehr wurde im Bereich Steffenshagen tätig und entfernte den Dieselkraftstoff von der Fahrbahn. *(Bild nächte Seite).*

Feuer im Keller am Hambücher Weg

17. 5. 2011: Gegen 16.23 Uhr wurde der Löschzug Stadt zur Hilfe bei einem Trocknerbrand am Hambücher Weg gerufen. Als die Feuerwehr vor Ort eintraf war das Gebäude bereits vorbildlich geräumt worden.

Ein vorgehender Trupp unter Atemschutz ging in den Keller vor und entdeckte dort einen brennenden Wäschetrockner. Dieser wurde abgelöscht und aus dem Keller gebracht.

Die ebenfalls alarmierte Löschgruppe Herweg kam nicht mehr zum Einsatz. Nach rund 60 Minuten konnten alle Kräfte wieder einrücken.

Feuer bei Dachdeckerarbeiten

5. 5. 2011: Bei Arbeiten an einem Flachdach in der Hückeswagener Innenstadt kam es heute zu einem Kleinbrand. Gegen 12.21 Uhr wurde der Löschzug Stadt sowie die LG Herweg mit dem Stichwort „Flachdachbrand“ zum Etapler Platz gerufen. Sofort nach Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass ein mit Bitumen gefüllter Eimer bei Dachdeckerarbeiten Feuer gefangen hatte. Dieser konnte jedoch sofort von den Arbeitern mit einem Feuerlöscher gelöscht werden.

Die alarmierten Kräfte konnten nach nur wenigen Minuten wieder einrücken.

Brand im Badezimmer

3. 6. 2011: „Wohnungsbrand an der Sperberstraße“, so lautete das Einsatzstichwort für die Feuerwehr am Freitagabend gegen 18.30 Uhr. Nachdem die Polizei schon vor Ort war und das Feuer bestätigt hatte, rückten der Löschzug Stadt und die Löschgruppe Straßweg nach Wiehagen aus. Glücklicherweise hielten sich keine Personen in der Wohnung auf. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz ging in das 1. Obergeschoss vor. Das Feuer war bereits durch eine geplatzte Wasserleitung weitgehend

gelöscht, so dass nur noch Nachlöscharbeiten zu tätigen waren. Der Rußschaden war allerdings sehr ausgedehnt.

Die Wohnung wurde belüftet.

Nach rund 40 Minuten konnten die 26 Einsatzkräfte wieder einrücken.

Brandmelderauflauf – Fehlalarm

3. 6. 2011: Während der Freitagsübung am Stadtparkteich erhielt der Löschzug Stadt um 20.19 Uhr einen Einsatz nach Haus Hammerstein. Dort hatte die automatische Brandmeldeanlage ein Feuer gemeldet.

Nach dem Eintreffen vor Ort stellte sich allerdings schnell heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte. Dieser wurde vermutlich durch Rauchentwicklung beim Grillen ausgelöst.

Es war kein Einsatz der Feuerwehr erforderlich.

Feuer bei Klingelnberg

10. 6. 2011: Gegen 10.35 Uhr war die Leitstelle der Feuerwehr alarmiert worden, wenige Minuten später trafen der Löschzug Stadt und die Löschgruppe Holte und Straßweg auf dem Betriebsgelände an der Peterstraße ein. Ein Lüfter war aus ungeklärten Umständen in Brand geraten. Bevor die Feuerwehr eintraf hatten Klingelnberg-Mitarbeiter das Feuer schon weitgehend gelöscht. Ein Übergreifen der Flammen auf den Dachstuhl konnte verhindert werden. Menschen und Maschinen kamen nicht zu Schaden. Nach gut einer Stunde rückte der Löschzug wieder ab.

Unterstützung für den Rettungsdienst

12. 6. 2011: Der Rettungsdienst war gegen 22.15 Uhr bei einem Notfall am Ahornweg im Einsatz. Der Patient konnte bedingt durch das enge Treppenhaus nicht aus dem Haus getragen werden. Eine verstärkte Gruppe der Feuerwehr unterstützte den Rettungsdienst. Der Patient wurde auf einer Trage und dem Korb der Drehleiter aus dem zweiten Obergeschoss sicher zu Boden gebracht. Dem Transport ins Krankenhaus stand nun nichts mehr im Wege.

Realschule Fehlalarm

18. 6. 2011: Um 21.47 Uhr wurde der Löschzug Stadt erneut alarmiert. In der Realschule an der Kölner Straße hatte ein Brandmelder Alarm geschlagen. Der Löschug fuhr mit 3 Fahrzeugen zum Einsatzort. Nach gründlicher Erkundung konnte Entwarnung gegeben werden. Es handelte sich um einen Fehlalarm. Kein Feuer und Rauch war zu sehen. Der Hausmeister übernahm die Einsatzstelle und die Feuerwehr rückte wieder ein.

Ölspur durch die Stadt

20. 6. 2011: Offenbar ein technischer Defekt an einem Linienbus führte am frühen Montagabend zu einer Ölspur, die von Stadtgrenze zu Stadtgrenze reichte. Es wurde eine Fachfirma mit der Reinigung der Straße beauftragt. Die bewegliche Einsatzstelle wurde von Mitgliedern der Feuerwehr bis in den späten Abend abgesichert. Es waren auch Kräfte auf Wipperfürther und Remscheider Seite im Einsatz.

Großbrand in Oberlangenberg

Wohnhaus stand in Vollbrand

Bilder von Christian Herse – Oberberg-Aktuell

24. 6. 2011: Um 23.56 Uhr wurde die gesamte Feuerwehr Hückeswagen zu einem Wohnhausbrand in der Beverortschaft Oberlangenberg alarmiert. Der Löschzug Stadt sowie die Löschgruppen Herweg, Straßweg und Holte rückten zur Einsatzstelle aus.

Als die ersten Kräfte am Ort des Geschehens eintrafen stand das Haus bereits in Vollbrand, ein Innenangriff war nicht mehr möglich. Mit mehren C-Rohren wurde daher ein Außenangriff aufgebaut. In Oberlangenberg gibt es kein Hydrantennetz, daher musste Wasser aus der Bevertalsperre über eine lange Wegstrecke geholt werden. Die LG Straßweg und Holte stellten die Wasserversorgung der Einsatzstelle sicher.

Der Löschzug Wipperfürth und die Löschgruppe Egen wurden zur Unterstützung angefordert, die einen Pendelverkehr mit ihrem Tanklöschfahrzeug ermöglichten.

Es waren 4 C-Rohre, ein B-Rohr und ein Schaumrohr im Einsatz. Wegen der großen Rauchentwicklung wurden rund um die Einsatzstelle 6 Atemschutztrupps eingesetzt.

Ab einem Einsatz von 4C-Rohren wird auch der Kreisbrandmeister alarmiert. Dieser hatte dann auch den Einsatzleitwagen (ELW 2) der Feuerwehr Bergneustadt im Gefolge, um die Kräfte vor Ort besser koordinieren zu können. Der Kreisbrandmeister verschaffte sich einen Überblick und unterstützte die örtliche Einsatzleitung.

Gegen 1.30 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle, umfangreiche Nachlöscharbeiten standen aber noch an. Allein die Gesamtfeuerwehr Hückeswagen hatte 45 Kräfte im Einsatz.

Nach umfangreichen Aufräumarbeiten wurde der Einsatzort von der Polizei abgesperrt und die Feuerwehr konnte kurz nach 4 Uhr abrücken. Einsatzleiter war Wilfried Reinecke.

Um kurz nach 8 Uhr am Samstagmorgen wurde erneut ein Einsatz in Oberlangenberg erforderlich.

Glimmende Glutreste waren wieder aufgeflammt und mussten nachgelöscht werden.

Die Brandursache und die Schadenhöhe sind noch völlig unklar, die Kripo ermittelt.

Ein Verletzter bei Garagen-Brand

25. 7. 2011: Die riesengroße Rauchsäule nahe der Bever-Talsperre war am Montagabend sogar von Scheideweg aus zu sehen: Gegen 21 Uhr brannte in Großberghausen, wenige Meter von der „Zornigen Ameise“ entfernt, eine größere Garage lichterloh. „Die Flammen schlugen vier Meter hoch“, berichtete Stadtbrandinspektor Karsten Binder. Die Feuerwehr konnte gerade noch ein Übergreifen der Flammen auf das Haus nebenan verhindern. Allerdings musste ein Nachbar mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, die er sich bei einem Löschversuch zugezogen hatte.

Ab 21.04 Uhr waren bei der Kreisleitstelle der Feuerwehr mehrere Notrufe von Anwohnern eingegangen. Kurz darauf rückten der Löschzug Stadt, die Löschgruppen Holte, Herweg und Straßweg sowie aus Wipperfürth die Löschgruppe Egen aus.

Binder: „Insgesamt waren 80 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst im Einsatz.“

Als die Feuerwehr in Großberghausen eintraf, brannte die Garage lichterloh. Zum Löschen mussten zeitweise sieben Strahlrohre eingesetzt werden, außerdem drangen zwölf Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz zum Brandherd vor.

Die Garage ist an eine Doppelhaushälfte angebaut. Eine Tür und zwei Fenster des Hauses waren durch das Feuer zerstört worden, so dass es auch in Teilen des Erdgeschosses brannte. „Zum Glück hielten die anderen Fenster des Gebäudes der Hitze stand", sagte Binder. Ansonsten hätte die Feuerwehr ein Übergreifen auf die Doppelhaushälfte wohl nicht verhindern können. Gegen 1 Uhr war der Einsatz beendet.

Die Kriminalpolizei nahm gestern die Untersuchungen zur Ursache des Feuers auf. Ergebnisse konnte sie jedoch bis zum Abend nicht melden.

Quelle: Stephan Büllesbach; Bild: Hans Dörner, Bergische Morgenpost Hückeswagen

Ölfleck auf Straße

16. 7. 2011: Mit diesem Einsatzstichwort wurde der Löschzug Stadt gegen 11.20 Uhr zur Friedrichstraße alarmiert. Vor Ort fanden die ausgerückten 8 Kameraden einen Traktor eines Lohnunternehmens mit angehängtem Ballenwickler auf der Straße. Bei diesem ist durch eine Bodenwelle im Asphalt der Wickelarm abgerissen, wodurch sich auf der Straße eine Lache sowie mehrere kleine Flecken an Hydrauliköl befanden. Diese wurden fachgerecht abgestreut. Danach half man dem Tranktorfahrer den abgerissenen Wickelarm auf dem Ballenwickler zu befestigen, um eine sichere Heimfahrt zu gewährleisten. Zur endgültigen Straßenreinigung wurde eine Fachfirma aus Wermelskirchen beauftragt. Nach ca. 1 Stunde waren alle Einsatzkräfte wieder am Standort.

Feuer im Foyer der Raiffeisenbank

10. 7. 2011: Am Sonntagmorgen um 06.09 Uhr musste die Feuerwehr zu einem Brand in der Filiale der Raiffeisenbank an der Bahnhofstraße ausrücken.

Beim Eintreffen des 1. Löschfahrzeuges wenige Minuten nach Alarmierung begannen die Löschmaßnahmen im Kundenservicebereich.

Wegen der starken Verrauchung wurde 1 Trupp unter Atemschutz eingesetzt. Dieser konnte die Flammen im Innenbereich schnell ablöschen. Die Bankfiliale und das angrenzende Wohnhaus wurde mit Hochleistungslüfter entraucht.

Da sich der Rauch im Inneren der Filiale in alle Büroräume ausgebreitet hat, wurde über die Polizei der zuständige Mitarbeiter informiert. Dieser kam direkt zur Einsatzstelle. Danach konnten der Sicherheitsbereich hinter der Glaswand geöffnet und alle restlichen Büros entraucht werden.

Die Polizei hat den Brandort beschlagnahmt und die Kripo wird noch am heutigen Sonntag die Ermittlungen aufnehmen. Zur Brandursache und Schadenshöhe können wir keine Angaben machen, die polizeilichen Ermittlungen laufen.

Vorsorglich wurde ein Rettungswagen in so genannter „Feuerbereitstellung" vorgehalten. Es gab aber keine Verletzten.

Hilflose Person hinter Wohnungstür

13. 8. 2011: Einsatz am Morgen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr. Am Tulpenweg war eine Person in der Wohnung gestürzt und konnte nicht mehr allein aufstehen. Da die Tür von innen verschlossen war, konnte die Nachbarin von außen nicht öffnen. Ein typischer Fall für die Feuerwehr. Mit dem sog. „Ziehfix" wurde die Tür fachmännisch geöffnet. Lediglich der Schließzylinder wurde zerstört und durch einen neuen ersetzt. Schon nach 15 Minuten war der Einsatz beendet.

Brandmeldeanlage löst 2 x Fehlalarm aus

14. 8. 2011: Gleich zweimal musste die Feuerwehr am Sonntagabend zur Industriestraße ausrücken. In den seit April leerstehenden Hallen der Firma Ixetic hatte vermutlich Kondenzwasser einen Brandmelder ausgelöst. Jeweils nach kurzer Zeit war klar, dass es sich um Fehlalarm handelte. Nach dem zweiten Einsatz würde die betroffene Meldergruppe aus dem Alarmkreis genommen und eine Wartung eingeleitet.

Ölverschmutzung Industriestraße

5. 8. 2011: Um 17.17 Uhr rief der Alarmmelder die Kräfte der Feuerwehr zum Einsatz zur Industriestraße. Im Kurvenbereich in Höhe des Möbelhauses war es zu einer starken Verschmutzung der Straße durch Öl gekommen. Zahlreiche Fahrzeuge, die die Stelle durchfahren hatten, verteilen das Schweröl bis in den Kurvenbereich Richtung Wiehagen und zur Kreuzung Winterhagen.

Für die umfangreichen Reinigungsarbeiten, die eine Spezialfirma aus Wermelskirchen durchführte, sperrten die 8 Feuerwehrkräfte mit

2 Fahrzeugen die Industriestraße und unterstützten bei der Ölaufnahme.

Gegen 20.45 Uhr konnte die Straße wieder für den Verkehr freigeben werden.

Ein Verursacher konnte noch nicht festgestellt werden, die Polizei ermittelt zur Zeit.

Zweimal Einsatz für die Wehr

4. 8. 2011: Gegen 17.40 Uhr war bei der Firma Pflitsch eine Drehmaschine in Brand geraten. Als die Feuerwehr am Ort eintraf, war der Brand bereits durch die Löschanlage erstickt worden. Kein Einsatz.

Gegen 20.15 Uhr löste die Brandmeldeanlage der Realschule Alarm aus. Ein Löschfahrzeug, die Drehleiter und der Zugführer rückten zur Schule aus. Nach erster Erkundung wurde ein Fehlalarm festgestellt. Ebenfalls kein Einsatz für die Feuerwehr.

Erneuter Fehlalarm in der Realschule

7. 9. 2011: Um 18.32 Uhr war es mit der Feierabendruhe vorbei. Die Kräfte der Löschgruppe Holte und des Löschzuges Stadt wurden zur Realschule alarmiert. Ein Feuermelder hatte Alarm geschlagen. Nach Eintreffen der ersten Einheit stellte sich schnell ein erneuter Fehlalarm heraus. Alle anfahrenden Fahrzeuge konnten den Einsatz abbrechen und wieder einrücken.

Schwerer Verkehrsunfall

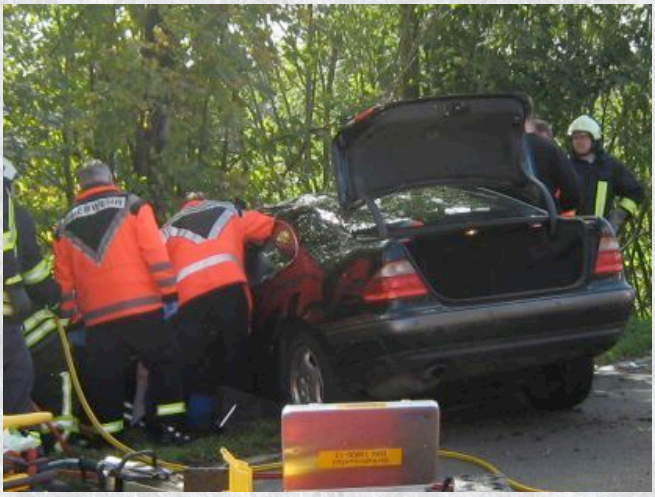
Fahrer wurde in seinem Wagen eingeklemmt

13. 10. 2011: Auf der Bundesstraße 483 kam es am Mittag zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Zwischen Marke und Rädereichen kam ein Mercedes aus bisher noch nicht geklärter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und prallte vermutlich gegen 12.55 Uhr frontal gegen einen Baum.

Der Notarzt und die Besatzung des Rettungswagens aus Radevormwald führten eine Erstversorgung des Verletzten durch. Da der Fahrer mit seinen Beinen schwer eingeklemmt war konnte dieser nicht aus dem Fahrzeug gerettet werden. Umgehend wurde die Gruppe Herweg und der Löschzug Stadt alarmiert.

Somit hatte der Rettungsdienst nun genügend Platz um jetzt die Beine aus der unteren Fahrgastzelle zu befreien. Um 13.50 Uhr gelingt es den Patienten über den Sitz nach hinten herauszuziehen.

Aufgrund der schweren Verletzungen wurde ein Hubschrauber angefordert der den Verunfallten in eine Klinik flog.



Die gesamte Strecke wurde zur Unfallaufnahme durch Spezialisten der Polizei komplett gesperrt. Nachdem ein Abschleppunternehmen das Fahrzeug geborgen hatte konnte die Vollsperrung um 15.25 Uhr aufgehoben werden.

Fehlalarm bei AS-Rollen an der Industriestraße

4. 10. 2011: Der zweite Einsatz kam dann um 11.20 Uhr für den Stadtlöschzug. Bei AS-Rollen hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst.

Schon nach kurzer Zeit stand fest, dass es sich um ein Fehlalarm handelte. Der Firmeninhaber meldete sich bei der Leitstelle und berichtete, dass durch aufsteigenden Wasserdampf im Verarbei-

tungsmaterial ein Melder Alarm geschlagen hatte. Die 6 Einsatzkräfte stellen die Meldeanlage wieder richtig ein und konnten sofort wieder zur Wache zurückfahren.

Drehleiter für den Rettungsdienst

4. 10. 2011: Um 9.39 Uhr wurde der Löschzug Stadt zur Unterstützung des Rettungsdienstes angefordert. Es galt einen Patienten mit der Drehleiter aus der Wohnung am Meisenweg zu befördern. Es waren 7 Einsatzkräfte vor Ort, gegen 10.30 Uhr war die Aktion erledigt.

Öl und Benzin auf der L68

3. 10. 2011: Um 16.58 Uhr wurde die LG Straßweg zur L 68 in Dörpfelderhöhe alarmiert um auslaufende Betriebstoffe nach einem Verkehrsunfall mit Auto und Krad aufzunehmen und die Straße zu reinigen.

Es wurden 2 Personen verletzt und mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Die Landstraße wurde für die Beweissicherung und Reinigungsarbeiten für ca. 1 Stunde gesperrt.

Die 7 Einsatzkräfte konnten um 18.10 Uhr wieder einrücken.

Tödlicher Verkehrsunfall

55-jähriger Hückeswagener verstarb an der Unfallstelle

4. 11. 2011: Am Morgen hat sich um 07:15 Uhr auf der B 237 in Hückeswagen ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem ein 55-jähriger Mann aus Hückeswagen noch am Unfallort verstorben ist.

Der Fahrer war mit seinem Kleinwagen aus Richtung Hückeswagen kommend in Fahrtrichtung Bergisch-Born unterwegs. In Höhe der Einmündung Junkernbusch kollidierte das Auto mit einem links neben der Fahrbahn befindlichen Baum. Durch die Wucht des Aufpralls zog sich der Fahrer schwere Verletzungen und konnte vom Notarzt nicht wiederbelebt werden. Er verstarb unmittelbar am Unfallort.

Die alarmierte Feuerwehr ging zunächst von einem PKW-Brand aus. Als die ersten Kräfte vor Ort eintrafen bestätigte sich dieses Szenario nicht. Der Rettungsdienst hatte den Verunfallten bereits aus dem Fahrzeug befreit und mit der Wiederbelebung begonnen.

Ein Sichtschutz wurde aufgebaut um den Schaulustigen diesen Anblick zu ersparen. Nach dem Abschleppen des total beschädigten Wagen reinigte die Feuerwehr die Straße von ausgelaufenen Betriebsstoffen.

Nach Ermittlungen an der Unfallstelle und im nahen Umfeld des Verstorbenen ist davon auszugehen, dass der 55-jährige den Unfall in Selbsttötungsabsicht (Suizid) vorsätzlich herbeigeführt hat.

Die Angehörigen des Verstorbenen werden durch einen Notfallseelsorger betreut.

Für die Dauer der Unfallaufnahme war die B 237 für etwa zwei Stunden im Bereich des Unfallortes gesperrt.

Müll-Fahrzeug drohte Feuer zu fangen

Rauch aus dem Müllwagen

21. 12. 2011: Um 12.09 Uhr wurde die Löschgruppe Herweg und der Löschzug Stadt zum Baubetriebshof in Herweg alarmiert.

Der Fahrer eines Entsorgungswagens hatte dichte Rauchentwicklung aus seinem Container bemerkt. Geistesgewärtig steuerte er da=s Fahrzeug zum Baubetriebshof in Herweg und entleerte den Container auf den Hof, damit sein Fahrzeug nicht in Brand geriet.

Der brennende Müll wurde von den Einsatzkräften mit C-Rohr und einem Schaumrohr abgelöscht. Gegen 12.30 Uhr war der Einsatz glimpflich beendet und die 10 Einsatzkräfte konnten wieder einrücken.

Rettungsdienst im Einsatz

In der Dusche zusammen gebrochen

5. 12. 2011: Um 16.12 Uhr wurde der Löschzug Stadt mit dem Einsatzstichwort „Unterstützung Rettungsdienst – Tragehilfe nach Reanimation“ zur Firma Klingelnberg alarmiert. Vor Ort waren bereits die Rettungswagen aus Hückeswagen und Wipperfürth. Diese haben erfolgreich einen Mitarbeiter in der Dusche der Umkleide wiederbelebt.

Da dies einen enormen Kraftaufwand bedeutet baten sie um Hilfe, die verletzte Person aus dem 1. Obergeschoss zum Rettungswagen zu bringen. Gemeinsam wurde der Verletzte dann sicher herunter transportiert und konnte schnellstmöglich ins Krankenhaus gebracht werden. Nach gut 20 Minuten konnten die 11 eingesetzten Kräfte wieder einrücken.